

Fortbildung ist für jeden Arzt ein Muss. Die Dresdner Herz-Kreislauf-Tage sind da eine gute Quelle für interessant und aktuell aufbereitete Inhalte, die nicht nur für den niedergelassenen Arzt neue Einsichten liefern. Auch in diesem Jahr hat die Tagung wieder mehr als 800 Fortbildungswillige in die sächsische Landeshauptstadt gelockt – und nicht nur aus dem Osten Deutschlands. **Seite 18 und 19**

Angina Pectoris: neue Therapie?

Auch wenn Karneval ist, der Funny-Kanal hat nichts mit lustig sein zu tun. Vielmehr handelt es sich um eine Ionenkanal, der die durch ihn vermittelte langsame diastolische Depolarisation steuert. Die Blockade dieses Kanals scheint ein neues antianginöses Wirkprinzip zu sein, das bald als vierter Therapieweg neben Nitraten, β -Blockern und Calcium-Antagonisten zur Behandlung der Angina Pectoris zur Verfügung stehen soll. **Seite 28**

Trotz schwacher Pumpe laufen?

Früher wurden chronisch Herzinsuffiziente tunlichst geschont, damit die Pumpe durch die Belastung nicht weiter dilatiert. Heute hat sich dagegen die Erkenntnis durchgesetzt: Regelmäßiges Training führt auch selbst bei höhergradig Herzinsuffizienten schon nach wenigen Wochen zu einer deutlichen Steigerung der Leistungsfähigkeit und es bessert sogar die Prognose. Ob das generell gilt und ob Spaziergänge reichen oder ob es intensiveres Training sein muss, steht auf **Seite 26**

Umarmen und dazu verdienen

Krankenhäuser und Niedergelassene wursteln derzeit meist nebeneinander her. Aber wenn die Krankenhäuser unter DRG-Bedingungen überleben wollen, werden sie sich nicht mehr auf ihr rein stationäres Dasein zurückziehen können. Sie müssen in der ambulanten Versorgung mit-

Dass ein bisschen Alkohol kein Schaden ist, sondern sogar das kardiovaskuläre Risiko senkt, ist längst bekannt. Aber natürlich gibt es Grenzen, denn auch beim Äthanol gilt, frei nach Paracelsus: Die Dosis macht's, ob er vergiftet oder

hilft. Ganz abgesehen von der Gefahr für die Leber steigt beispielsweise auch das Risiko eines Schlaganfalls schon bei relativ geringem Alkoholkonsum rasch wieder an. Viele Forscher haben inzwischen ausgiebig untersucht, wo die optimale

Dosis liegt, ob ein Gläschen pro Tag besser ist als eine Flasche am Sonntag und ob ein vornehmer Bordeaux mehr hilft als ein ordinärer Schnaps. Die wichtigsten Resultate haben wir für Sie zusammengefasst. **Seite 10**

Sex, Crime and Scienc

„Betrug in der Wissenschaft!“ oder „Im Trüben forschen“ – solche Schlagzeilen fördern nicht gerade das Ansehen unserer forschenden Kollegen. Aber ganz zu vermeiden sind sie wohl nicht: Der Publikations-

druck und andere strukturelle Eigenheiten der Forschungslandschaft werden wohl immer wieder den einen oder anderen in Versuchung führen. Wissenschaft ohne Betrugsrisiko gibt es nicht. **Seite 11**

Herz & Diabetes

Dass die meisten Typ-2-Diabetiker an kardiovaskulären Erkrankungen sterben, ist schon fast eine Binsenweisheit. Allerdings

zeigt sie deutlich, dass Diabetes eine „inter-

disziplinäre Erkrankung“ ist, die neben den Endokrinologen auch den Sachverstand des Kardiologen benötigt, soll die Erkrankung sachgerecht behandelt werden. Die Cardio News will deshalb den interdisziplinären Gedanken aufgreifen und wird in zweimonatigen Abständen in der Rubrik „Herz und Diabetes“ neue Erkenntnisse zu dieser Volkskrankheit vorstellen. **Seite 14 und 15**



Herz & Diabetes

mischen und zumindest niedergelassene Fachärzte und einweisende Hausärzte an sich binden.

Was umgekehrt für die Niedergelassenen nicht nur neue Konkurrenz, sondern auch neue Chancen in der Kooperation mit einer Klinik bietet, wenn sie sich richtig dar-

auf einstellen. Schon heute gibt es praktische Beispiele dafür, wie sich Niedergelassene beim Krankenhaus ein Zubrot verdienen, in Zukunft dürften solche gegenseitigen Umarmungen zwecks Kostensparen und Dazuverdienen die Regel werden. **Seite 6**